

Amt für Straßen und Verkehr (ASV) habe im Auftrag von SKUMS am 27.10.2020 wie folgt geantwortet:

„Die Maße für den Fahrradverkehr sind mit 1,75 m Schutzstreifen + 0,75 m Trennstreifen zu dem ruhenden Verkehr gut dimensioniert.

Nur an kürzeren Abschnitten werden diese Maße nicht eingehalten. Durch Markierungen auf der Fahrbahn wird auf diese Fahrbahnverengung hingewiesen.

Vor dem Knoten Schwachhauser Ring sind die Erfordernisse der unterschiedlichen Verkehrsarten unter den gegebenen Voraussetzungen optimal genutzt. So gibt es für den Rad- als auch für den Kfz-Verkehr jeweils zwei Abbiegespuren.

Für das Überholen von Radfahrenden gibt es einen gesetzlich definierten Mindestabstand. Da diese Regelung neu in die StVO aufgenommen wurde, ist sie evtl. noch nicht bei allen Verkehrsteilnehmenden bekannt. Allerdings kann nicht das Vorhandensein der Schutzstreifen für das Überholen ohne Mindestabstand verantwortlich gemacht werden. Im Gegenteil bietet dieser den Radfahrenden ihren eigenen Raum und damit Schutz.

Das Unfallgeschehen, auch im Hinblick auf Radfahrende, ist in der H.-H.-Meier-Allee unauffällig. Eine Überplanung der H.-H.-Meier-Allee ist daher derzeit nicht angedacht.“

Frau Auras macht deutlich, dass der Beirat etwaige Maßnahmen voraussichtlich aus seinem Stadtteilbudget finanzieren müsste, da das ASV die getroffenen Anordnungen für ausreichend halte.

Herr Taps (Polizeirevier Schwachhausen) berichtet, dass das Unfallgeschehen in der H.-H.-Meier-Allee unauffällig sei. 2018 und 2019 habe es je fünf Unfälle gegeben, die allerdings alle nicht den Längsverkehr betroffen hätten. Trotzdem sei es wünschenswert, im Zuge der Baumaßnahmen durch die Fernwärmetrasse Schwächen in der Verkehrsführung zu beheben. Vermutlich sei dies letztlich nur durch eine Fahrradstraße zu erreichen.

Ein Bürger spricht sich zum wiederholten Mal für ein Überholverbot für motorisierte Fahrzeuge an den Engstellen an der genannten Straßenbahn-Haltestelle sowie in stadteinwärtiger Richtung auf Höhe der Poststelle aus.⁴ Der Schutzstreifen für Radfahrende verführe fälschlich zu der Annahme, dass damit ein ausreichender Abstand gegeben sei.⁵

Herr Land macht deutlich, dass der 2014 getroffene Beschluss ein Kompromiss gewesen sei, um alle Verkehrsteilnehmer*an eine neue Verkehrsführung heranzuführen. Die Entwicklung sei aber vorangeschritten, v.a. habe der Radverkehr deutlich zugenommen. Die Baumaßnahmen, die der Bau der Fernwärmetrasse in der H.-H.-Meier-Allee mit sich brächten, sollte der Beirat als Chance zu einer Veränderung der Verkehrsführung aufgreifen. Allerdings müsse der Beirat dies aktiv betreiben, ansonsten werde es keine Veränderungen geben.

Der Fachausschuss verständigt sich einvernehmlich darauf, auf dem nächsten Jour fixe mit Polizei und ASV die Möglichkeiten zu erörtern, an den genannten Engstellen ein Überholverbot oder ein Halteverbot anzuordnen und einen Ortstermin durchzuführen, um zusammen mit dem ASV und der Verkehrsabteilung bei SKUMS Möglichkeiten einer veränderten Verkehrsführung zu erörtern.

TOP 2: Bürgerantrag: Verkehr auf der Riensberger Straße⁶

Herr Lipphardt beklagt, dass in der Riensberger Straße etwa die Hälfte des Radverkehrs den ehemaligen Radweg nutze und damit in Konflikt mit Fußgänger*innen gerate.⁷ Die geänderte Verkehrsführung sei zwar ausgeschildert und durch Piktogramme für den Fußverkehr verdeutlicht, diese reichten aber offenbar nicht aus, außerdem seien Piktogramme bereits verblasst. Die Fahrbahn befinde sich in einem vergleichsweise guten Zustand, was Kfz zu einer höheren Geschwindigkeit denn 30 km/h verleite. Die versetzte Parkanordnung solle vermutlich die

https://www.bauumwelt.bremen.de/antragsunterlagen_zum_planfeststellungsverfahren_fuer_die_fernwaermeverbindungsleitung_un_i_vahr-354111.

⁴ Gemeint ist dabei das neu eingeführte Verkehrszeichen 277.1, „Verbot des Überholens von einspurigen Fahrzeugen für mehrspurige Kraftfahrzeuge und Krafträder mit Beiwagen“.

⁵ Zum Schutzstreifen siehe unter <https://de.wikipedia.org/wiki/Radverkehrsanlage#Schutzstreifen>.

⁶ Die Riensberger Straße befindet sich im Stadtteil Schwachhausen und im Stadtteil Horn-Lehe. Für aus Schwachhausen Kommende liegt die Stadtteilgrenze an der hinteren Grundstücksgrenze des Friedhofs einerseits und des Focke-Museums andererseits. Die Heymelstraße befindet sich bereits in Horn-Lehe.

⁷ Der Bürgerantrag ging den Fachausschussmitgliedern vorab zu und ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

Geschwindigkeit dämpfen, verführe aber zu riskanten Fahrmanövern, um die parkenden Fahrzeuge vor dem Gegenverkehr umfahren zu können. Die Kleinpflasterung an der Einmündung der Straße Unter den Eichen verleite zu der falschen Annahme, dass dort nicht rechts vor links gelte.

Frau Auras berichtet, dass der asphaltierte Radweg 2018 zugunsten eines Gehweges aufgehoben worden sei, u.a. um Konflikten zwischen dem Rad- und Fußverkehr zu begegnen. Es seien zur Verdeutlichung Piktogramme angeordnet worden, die in einer Übergangsphase als zusätzliche Orientierung dienen sollten; sie seien noch vorhanden. Von Seiten des ASV seien keine weiteren Maßnahmen vorgesehen. Aus dem Stadtteilbudget könnten weitere Piktogramme oder Verkehrszeichen finanziert werden.

Die versetzte Parkanordnung sowie die an einigen Stellen verlegten Findlinge in Kombination mit Baken sollen in der Tat den fließenden Verkehr verlangsamen. In der Riensberger Straße sei bereits mehrfach mittels einer Geschwindigkeitsmesstafel (GMT) die Geschwindigkeit gemessen worden, dabei seien immer zahlreiche Geschwindigkeitsüberschreitungen verzeichnet worden. Zu den bestehenden Vorfahrtsregelungen habe das ASV mitgeteilt, dass an den Einmündungen Kohlmannstraße und Riekestraße (beide liegen in Horn-Lehe) ein durchgehender abgesenkter Bordstein bestehe und in diesen Straßen zur Verdeutlichung zusätzlich ein Verkehrszeichen „Vorfahrt gewähren“ angebracht worden sei. In der Straße Unter den Eichen gebe es keinen abgesenkten Bordstein, es gelte rechts vor links. Eine verdeutlichende Beschilderung sei an dieser Stelle nach Auskunft des ASV nicht möglich.

Der Fachausschuss kommt überein, in der Riensberger Straße die vorhandenen Piktogramme für den Fußverkehr erneuern und durch weitere ergänzen zu lassen sowie auf der Fahrbahn zwei Tempo 30-Piktogramme aufbringen zu lassen. Der Fachausschuss bittet das Ortsamt, für eine Kostenübernahme aus dem Stadtteilbudget eine Kostenschätzung beim ASV einzuholen.

Der Fachausschuss bittet weiter darum, das ASV prüfen zu lassen, ob die Rechts-vor-links-Regelung an der Einmündung der Straße Unter den Eichen durch eine entsprechende Beschilderung verdeutlicht werden kann.

TOP 3: Standortfestlegung für Geschwindigkeitsmesstafeln (GMT)⁸

Frau Auras ruft in Erinnerung, dass der Fachausschuss für seine Entscheidung über weitere GMT-Standorte zunächst die Ergebnisse der zwei in der Emmastraße gewählten Standorte und der von der Polizei erwünschten Geschwindigkeitskontrollen in der Kirchbachstraße abwarten wollte. Die ersten Messergebnisse der beiden GMTs in der Emmastraße sähen wie folgt aus:

- Standort Emmastraße 241 zwischen H.-H.-Meier-Allee und Schumannstraße in Fahrtrichtung Schwachhauser Heerstraße:
 - Der durchschnittliche Anteil an Geschwindigkeitsübertretungen pro Woche liege bei 29,0 bis 32,1 %;
 - der V 85-Wert liege im Durchschnitt bei 33 km/h.
- Standort Emmastraße 17 zwischen Parkallee und Crüsemannallee in Fahrtrichtung Crüsemannallee:
 - Der durchschnittliche Anteil an Geschwindigkeitsübertretungen pro Woche liege bei 21,7 bis 25,2 %;
 - der V 85-Wert liege im Durchschnitt bei 32-33 km/h.

Die Polizei habe bei Geschwindigkeitskontrollen in der Kirchbachstraße diese als unauffällig bewertet.⁹

Der Fachausschuss ist sich einig, die GMTs bis Ende April an ihren Standorten zu belassen, da die Kanalbaumaßnahme im Schwachhauser Ring noch andauert und die Emmastraße weiterhin als Umleitungsstrecke genutzt wird. Anschließend sollen beide GMTs in die Kirchbachstraße verlegt werden, um weitere Ergebnisse zu erhalten. Der Standort Donandtstraße wird

⁸ Die Standortvorschläge sind den Fachausschussmitgliedern vorab zugegangen und sind als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

⁹ Die Polizei hatte den Verkehr in Fahrtrichtung Kurfürstenallee auf der Höhe Arensburgstraße kontrolliert. Die Ergebnisse wurden bereits zur letzten Sitzung am 30.09.2020 vorgestellt, siehe unter [Antwort SI Geschwindigkeitskontrollen Kirchbachstraße](#).

zurückgestellt, weil diese ab 14.12.2020 bis zum Ende der Kanalbaumaßnahme als Sackgasse ausgewiesen wird. Die Riesberger Straße wird erneut in die Liste aufgenommen.

TOP 4: Verschiedenes

Anhörung Graf-Moltke-Straße¹⁰

Der Fachausschuss stimmt zu.

Anhörung Fettkampsweg¹¹

Der Fachausschuss stimmt zu.

Ausweisung einer neuen Fahrradstraße in der Elsasser Straße zwischen Verdunstraße und Straßburger Straße sowie Obernkirchner Straße

Frau Auras weist darauf hin, dass ein entsprechendes Bürgeranliegen vorliege.

Der Fachausschuss vertagt das Anliegen auf die nächste Sitzung und bittet das Ortsamt, vorab zu klären, ob diese beiden Straßen grundsätzlich als Fahrradstraßen ausgewiesen werden könnten.

Banner „Abstand halten“

Frau Auras berichtet, dass das örtliche Polizeirevier angeregt habe, die zuletzt in der H.-H.-Meier-Allee und der Parkallee verwendeten Banner durch Banner mit bildlichen Darstellungen zu ersetzen, um die neuen Abstandsregelungen zwischen Rad- und Kfz-Verkehr besser deutlich zu machen. Für die Anschaffung von zwei Bannern sei mit Kosten von etwa € 200 zu rechnen, die der Beirat noch kurzfristig auf der Beiratssitzung am 17.12.2020 über einen Globalmittelantrag bereitstellen könnte. Die Kosten für separate Aufsteller müssten noch geprüft werden. Sie werde nochmals Rücksprache mit dem Polizeirevier halten und weitere Kostenvoranschläge einholen. Der Fachausschuss nimmt Kenntnis.

Wechselseitiges absolutes Halteverbot in der Emmastraße/ Verkehrsüberwachung in der Buxtorffstraße

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Volkmann erwidern Herr Taps, dass die Anordnungen für die Emmastraße durch die Sperrung der Kreuzung H.-H.-Meier-Allee/ Schwachhauser Ring im Zusammenhang mit der dortigen Kanalbaumaßnahme erforderlich seien, um die Umleitungsverkehre führen zu können, und Frau Auras, dass die Verkehrsüberwachung in der Buxtorffstraße nach entsprechenden Beschwerden und Verabredungen auf dem letzten Jour fixe vom Ortsamt beim Ordnungsamt angeregt worden sei.

Radweg an der Schwachhauser Heerstraße zwischen Metzger Straße und Kirchbachstraße

Herr Henschen bittet auf Veranlassung eines Bürgers darum, die an zahlreichen Baumstandorten eingebaute wassergebundene Decke erneuern zu lassen, da sich inzwischen Mulden gebildet hätten.

Frau Auras sichert zu, dies dem ASV mitzuteilen.

Themen der nächsten Sitzung

Frau Auras kündigt folgende Themen für die nächste Sitzung an:

- zahlreiche Bürgeranträge, die sich gegen die Verkehrsüberwachung in der Senator-Fritze-Straße wenden;
- Bürgerantrag zur Aufstellung von Pollern in der Wätjenstraße zwischen Schwachhauser Ring und Emmastraße, um das Parken im Straßenbegleitgrün zu unterbinden;
- Ausweichverkehre im Zusammenhang mit dem Bau der Fernwärmetrasse.¹²

Neuer Termin: Donnerstag, 21.01.2021, 18:30 Uhr.

¹⁰ Die Anhörung ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

¹¹ Die Anhörung ist als **Anlage 4** diesem Protokoll angefügt.

¹² Die entsprechenden Verkehrsuntersuchungen finden sich unter [Verkehrsuntersuchung inkl. Anhang](#).

Sprecher
Dr. Volkmann

Vorsitz
Auras

Protokoll
Berger